

## **NIEDERSCHRIFT**

### über die **12.** Sitzung des **des Jugendhilfeausschusses** (XV. Wahlperiode)

Tag der Sitzung: **14.02.2013**  
Ort der Sitzung: Kreissitzungssaal, Kreishaus Grevenbroich  
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr  
Ende der Sitzung: 19:10 Uhr  
Den Vorsitz führte: Dirk Rosellen

#### **Sitzungsteilnehmer:**

##### **• CDU-Fraktion**

1. Herr Karl-Heinz Ehms
2. Herr Gerhard Heyner
3. Herr Michael E. Paschke
4. Herr Wolfgang Wappenschmidt

##### **• SPD-Fraktion**

5. Herr Udo Bernards

##### **• FDP-Fraktion**

6. Frau Eva Alice Oßwald
7. Herr Dirk Rosellen

##### **• Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

8. Herr Martin Kresse
9. Frau Susanne Schöttgen

##### **• Fraktion UWG Rhein-Kreis Neuss/Aktive Bürgergemeinschaft - Die Aktive**

10. Frau Ulrike Schauwinhold

##### **• Verwaltung**

11. Herr Antonius Berheide
12. Frau Petra Fliegen
13. Herr Reinhard Giese
14. Frau Andrea Kilian
15. Frau Verena Klein
16. Frau Ulrike Schmitz-Doering
17. Herr Karsten Troppenz
18. Frau Astrid Zielke

• **Personen, vorgeschlagen von Trägern der freien Jugendhilfe**

19. Martin Braun
20. Herr Dr. Ulrich von Maltzahn

• **beratende Mitglieder gem. § 4 Abs. 3 Satzung Kreisjugendamt**

21. Herr Stefan Bredt
22. Herr Christian Lente
23. Herr Martin Limbach
24. Herr Ulrich Menn
25. Frau Sabine Rosenthal-Aussem

## INHALTSVERZEICHNIS

Punkt	Inhalt	Seite
<b>Öffentlicher Teil:</b> .....		<b>4</b>
1.	Eröffnung der 12. Sitzung - XV. Wahlperiode - des Kreisjugendhilfeausschusses.....	4
1.1.	Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit .....	4
1.2.	Genehmigung der letzten Niederschrift .....	5
2.	Anträge von Mitgliedern des Kreisjugendhilfeausschusses .....	5
2.1.	Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zur Prüfung der Teilnahme am Forschungsprojekt "Kommunale Bedarfserhebungen U3" Vorlage: 51/2362/XV/2013 .....	5
Beschluss: .....		5
2.2.	Antrag der CDU- und der FDP-Kreistagsfraktion bezüglich des Familienbildes des Kreisjugendamtes Neuss Vorlage: 51/2366/XV/2013.....	6
Beschluss: .....		6
2.3.	Antrag der CDU- und FDP-Kreistagsfraktion hinsichtlich der Möglichkeiten und Grenzen einer Flexibilisierung der Randzeitenbetreuung in den Kindertagesstätten Vorlage: 51/2368/XV/2013.....	7
Beschluss: .....		7
3.	Jugend- und Familienhilfe .....	7
3.1.	Bundeskinderschutzgesetz - Einsatz von Familienhebammen/Frühe Hilfen Vorlage: 51/2308/XV/2013.....	8
4.	Tageseinrichtung für Kinder / Tagespflege.....	8
4.1.	Einrichtung und Förderung von Großtagespflegestellen im Rahmen der Kindertagespflege Vorlage: 51/2309/XV/2013.....	8
Beschluss: .....		9
4.2.	Fortschreibung Bedarfsplan für Tageseinrichtungen für Kinder Vorlage: 51/2310/XV/2013 .....	9
Beschluss: .....		10
4.3.	Umbaumaßnahme städt. Kindertageseinrichtung Pestalozzistraße (Hochstraße) in Kleinenbroich Vorlage: 51/2311/XV/2013 .....	10
Beschluss: .....		10

4.4. Förderung von Ausstattungen für die Kindertageseinrichtung Pestalozzistraße und für eine zusätzliche Gruppe im städt. Familienzentrum Herrenshoff Vorlage: 51/2365/XV/2013.....	11
Beschluss: .....	11
4.5. Bericht über die Fachtagung "Inklusion für Kinder von 0 bis 6 Jahre" Vorlage: 51/2332/XV/2013 .....	12
5. Kreisentwicklungskonzept .....	12
5.1. Entwicklung im Bereich des Elterngeldes Vorlage: 51/2312/XV/2013.....	13
6. Jugendarbeit / Jugendschutz .....	13
6.1. Präventionsprojekt "ProJugend statt ProMille" Vorlage: 51/2313/XV/2013 .....	13
7. Bericht über Jugendhilfeausgaben 2013 .....	14
7.1. Beratung über Jugendhilfeausgaben 2013 Vorlage: 51/2314/XV/2013.....	14
Beschluss: .....	14
8. Mitteilungen der Verwaltung.....	15
9. Anfragen .....	15
10. Verschiedenes.....	15

## Öffentlicher Teil:

### 1. Eröffnung der 12. Sitzung - XV. Wahlperiode - des Kreisjugendhilfeausschusses

#### Protokoll:

Der Vorsitzende des Kreisjugendhilfeausschusses, Herr Rosellen, eröffnete die Sitzung um 17:00 Uhr. Vor dem weiteren Eintritt in die Tagesordnung, wurde das Ausschussmitglied Herr Ulrich Menn verpflichtet.

#### 1.1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

##### Protokoll:

Der Ausschussvorsitzende wies die Mitglieder des Kreisjugendhilfeausschusses auf die Erweiterung der Tagesordnung um die Punkte **2.1**, **2.2**, **2.3** und **4.4** hin. Dies wurde den Ausschussmitgliedern vor der Sitzung bereits postalisch bekannt gegeben. Die entsprechenden Tagesordnungspunkte wurden als Tischvorlage ausgelegt.

Anschließend stellte der Vorsitzende die Ordnungsmäßigkeit der Einladung, sowie die Beschlussfähigkeit zur heutigen Sitzung fest.

## **1.2. Genehmigung der letzten Niederschrift**

### **Protokoll:**

Herr Braun merkte an, dass er an der letzten Sitzung teilgenommen habe, in der Niederschrift zu dieser jedoch nicht als anwesend aufgeführt wurde. Die Verwaltung sagte zu, dies mit der Bekanntgabe der Änderung zu diesem Protokoll zu korrigieren.

Weitere Einsprüche oder Bedenken gegen die Niederschrift zur Sitzung vom 07.01.2013 erhoben sich nicht.

## **2. Anträge von Mitgliedern des Kreisjugendhilfeausschusses**

### **2.1. Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zur Prüfung der Teilnahme am Forschungsprojekt "Kommunale Bedarfserhebungen U3" Vorlage: 51/2362/XV/2013**

#### **Protokoll:**

Frau Klein berichtete über die mögliche Teilnahme des Kreisjugendamtes am Forschungsprojekt „Kommunale Bedarfserhebung U3“. Man habe sich gegen die Teilnahme entschieden, weil die erhobenen Zahlen zum einen nicht dem tatsächlichen Bedarf entsprechen und zum anderen die Ergebnisse der Studie erst im Juni vorliegen, der tatsächliche Bedarf im Einzugsgebiet des Kreisjugendamtes jedoch bereits im März vorliege. Insofern sei das Verhältnis zwischen Aufwand / Kosten und dem Ergebnis der Studie nicht stimmig.

Herr Kresse dankte der Verwaltung für die Prüfung der Teilnahme und teilte die Einschätzung, dass das Forschungsprojekt für eine sinnvolle Teilnahme zu spät gekommen sei.

### **JhA/20130214/Ö2.1**

#### **Beschluss:**

Der Kreisjugendhilfeausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

## **2.2. Antrag der CDU- und der FDP-Kreistagsfraktion bezüglich des Familienbildes des Kreisjugendamtes Neuss**

### **Vorlage: 51/2366/XV/2013**

#### **Protokoll:**

Herr Rosellen erklärte zunächst, dass die im Kreistag geführte Diskussion über das Familienbild eigentlich in den Fachausschuss gehört hätte.

Im Anschluss verwies Herr Lonnes auf die Tischvorlage zum Tagesordnungspunkt und erläuterte den Begriff der Familie aus Sicht des Kreisjugendamtes. Danach handele es sich um eine Gemeinschaft, bestehend aus mindestens einem Kind und einem Erwachsenen. Unter Beachtung des Grundgesetzes und dem darin garantierten allgemeinen Recht der Freizügigkeit sei es als Staat nicht opportun, Vorgaben hinsichtlich der jeweils individuellen Familiensituation zu machen. Das Jugendamt richte sich insbesondere bei der Gewährung der Familienkarte, der Betreuung in den Kindertagesstätten und der Tagespflege, bei den Hilfen zur Erziehung und der Gewährung von Elterngeld an diesen weiten Familienbegriff. Er wies darauf hin, dass unabhängig von dieser Auffassung in der Bundesrepublik Deutschland nach wie vor die meisten Kinder in Familien von Ehepaaren aufwachsen. Von den 8,1 Mio. Kindern unter 18 Jahren lebten 5,7 Mio. Kinder bei Ehepaaren, 743.000 in Lebensgemeinschaften und 1,6 Mio. bei Alleinerziehenden. Hierzu verwies er auf das II. Kapitel des Familienreportes für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (siehe Anlage). Als Verwaltung müsse man offen sein, da sich die Familienbilder gerade in der heutigen Zeit stark voneinander unterscheiden. Hierbei dürfe nicht verkannt werden, wie die meisten Kinder leben.

Herr Wappenschmidt merkte an, dass er die Situation im Kreistag als irritierend empfunden habe und verlangte eine Erklärung, warum das Familienbild des Kreisjugendamtes aus Sicht der SPD- und Grünenfraktion veraltet sei.

Frau Schöttgen und Herr Bernardts stimmten den Ausführungen von Herrn Lonnes zu. Herr Kresse ergänzte, dass es sich um eine missglückte Diskussion gehandelt habe, welche sich nun im Jugendhilfeausschuss nicht mehr heilen lasse.

Herr Rosellen bekräftigte nochmals, dass man solche Diskussionen zukünftig im Kreisjugendhilfeausschuss selber führen sollte.

Herr Kresse ergänzte, dass die Grünen-Fraktion bei der Vorstellung des 2. Familienberichtes im Jugendhilfeausschuss nicht anwesend war und man deshalb um Verständnis bitte.

### **JhA/20130214/Ö2.2**

#### **Beschluss:**

Der Kreisjugendhilfeausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

.

### **2.3. Antrag der CDU- und FDP-Kreistagsfraktion hinsichtlich der Möglichkeiten und Grenzen einer Flexibilisierung der Randzeitenbetreuung in den Kindertagesstätten**

**Vorlage: 51/2368/XV/2013**

#### **Protokoll:**

Herr Berheide berichtete über den Antrag der CDU- und FDP-Fraktion hinsichtlich der Möglichkeiten und Grenzen einer Flexibilisierung der Randzeitenbetreuung in den Kindertagesstätten.

Zur ersten Frage aus dem Antrag erläuterte Herr Berheide, dass die frühe Entscheidung der Eltern über den Umfang der Betreuungszeiten der Kinder auf Grund der Vorgaben des Landesjugendamtes erforderlich sei, da sich daraus die Finanzierungsgrundlage ergebe. Im Einzelfall sei es aber trotzdem möglich, diese Entscheidung im Nachhinein nochmals abzuändern.

Zum zweiten Punkt führte Herr Berheide aus, dass Öffnungszeiten der Kindertagesstätten tatsächlich nicht immer ausreichend seien, um individuelle Bedarfslagen zu decken. Für diese Familien gebe es aber immer noch die Möglichkeit, dies durch die Angebote der Kindertagespflege zu decken, was in der Praxis auch gut funktioniere. Auf Grund der Vielzahl der unterschiedlichen Bedarfslagen, ließen sich Probleme jedoch auch nicht gänzlich ausschließen.

In den Ferienzeiten vertreten sich die Kindertagesstätten untereinander und auch die Übergangszeit zwischen dem letzten Kita-Jahr und dem Grundschulbesuch lasse sich zum Beispiel durch die Offenen Ganztagschulen und teilweise auch durch die Kindertagesstätten selber, auffangen.

Frau Schauwinhold bestätigte den Einsatz der OGS für die Übergangszeit. Dies hätte für die Kinder auch den Vorteil die Schule bereits im Vorfeld und ohne Druck kennen zu lernen.

Auf Nachfrage von Herrn Wappenschmidt sicherte Herr Lonnes zu, dass man bezüglich der Ausweitung der Randzeitenbetreuung nochmals das Gespräch mit den Leiterinnen der Kindertagesstätten suchen werde, um nach Möglichkeit die Flexibilisierung der Betreuungszeiten auszuweiten. Die Verwaltung werde im Jugendhilfeausschuss über die Ergebnisse der Gespräche berichten.

#### **JhA/20130214/Ö2.3**

#### **Beschluss:**

Der Kreisjugendhilfeausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

### **3. Jugend- und Familienhilfe**

### **3.1. Bundeskinderschutzgesetz - Einsatz von Familienhebammen/Frühe Hilfen**

**Vorlage: 51/2308/XV/2013**

**Protokoll:**

Frau Klein stellte das Konzept „Familienhebammen“ im Rahmen der Fachstelle „Frühe Hilfen“ vor, welches den Ausschussmitgliedern mit der Einladung zur Verfügung gestellt wurde. Hinsichtlich der Beschlussempfehlung merkte Frau Klein an, dass diese zunächst auf eine Stelle zu verändern sei, da man erstmal nur die Bundesmittel für die Umsetzung des Konzeptes ausschöpfen wolle. Mit dem Projekt werde man spätestens am 01.05.2013 starten können.

Frau Schöttgen sprach Ihren Dank für die Umsetzung dieses wichtigen Projektes aus und erkundigte sich gleichzeitig darüber, wo die Fortbildung der Hebammen erfolge.

**Info der Verwaltung:**

***Die Fortbildungen zur Familienhebamme werden über den Hebammenverband vermittelt. Ausführliche Informationen hierzu finden sich unter: [www.familienhebammen.de](http://www.familienhebammen.de)***

Der Kreisjugendhilfeausschuss stimmte anschließend über den geänderten Beschlussvorschlag der Verwaltung ab und beschloss einstimmig:

**JhA/20130214/Ö3.1**

**Beschluss:**

Der Kreisjugendhilfeausschuss stimmt der Erweiterung der „Fachstelle Frühe Hilfen“ um etwa 1 Stelle, entsprechend der zur Verfügung stehenden Bundesmittel, für den Einsatz in den Jugendamtsbezirken Grevenbroich, Kaarst und Korschenbroich sowie Jüchen und Rommerskirchen von Familienhebammen für die Dauer von 3 Jahren zu.

## **4. Tageseinrichtung für Kinder / Tagespflege**

### **4.1. Einrichtung und Förderung von Großtagespflegestellen im Rahmen der Kindertagespflege**

**Vorlage: 51/2309/XV/2013**

**Protokoll:**

Herr Lonnes berichtet über die Einrichtung und Förderung von Großtagespflegestellen im Rahmen der Kindertagespflege. Dabei handelt es sich um ein neues Element im Rahmen der Bedarfsplanung der Kindertagesbetreuung, um die Bedarfe halten zu können. Er verweist dazu auf die Sitzungsvorlage.

Frau Schöttgen stimmt der Einrichtung von Großtagespflegestellen zu, sofern es seitens der Verwaltung die Möglichkeit gibt, diese zu kontrollieren. Herr Berheide antwortete, dass die Tagesmütter intensiv vom Jugendamt begleitet werden und man gerade bei einem neuen Projekt nichts dem Zufall überlassen werde.

Herr Wappenschmidt gab zu bedenken, dass die Einrichtung von Großtagespflegestellen nicht dazu führen dürfe, dass das normale Angebot an Tagespflegeplätzen sinke, weil sich zu viele Tagesmütter für diese neue Form der Kindertagesbetreuung entscheiden. Auch die wirtschaftliche Situation dieser beiden Formen der Kindertagespflege müsse vergleichbar bleiben.

Herr Rosellen kündigte an, dass die Verwaltung dem Kreisjugendhilfeausschuss über die Erfahrungen mit den Großtagespflegestellen berichten werde.

Der Kreisjugendhilfeausschuss beschloss einstimmig:

### **JhA/20130214/Ö4.1**

#### **Beschluss:**

- Das Jugendamt sucht, in Kooperation mit den Kommunen, im Zuständigkeitsbereich für die Großtagespflege geeignete Räume.
- Anfallende Kosten für Inventar und pädagogisches Material werden im Rahmen der Förderrichtlinien des Bundes und Landes NRW aus den Fördermitteln für den U3-Ausbau mit 500,00 € je neu geschaffenen U3-Platz finanziert. Stehen Landes- oder / und Bundesmittel nicht zur Verfügung, werden die genannten Materialien aus Mitteln der Aufwendungen für die Kindertagespflege finanziert.
- Betriebskosten (Miete und Energie) werden im Rahmen der Aufwendungen für die Kindertagespflege vom Jugendamt finanziert.
- Die Kindertagespflegepersonen arbeiten im Rahmen der Großtagespflege als freiberuflich und selbständig Tätige. Sie beteiligen sich in einem angemessenen Rahmen an den Betriebskosten.

Die Mittel sind im Haushalt 2013 im Produktplan 060 361 010 eingeplant.

## **4.2. Fortschreibung Bedarfsplan für Tageseinrichtungen für Kinder Vorlage: 51/2310/XV/2013**

### **Protokoll:**

Herr Berheide stellte die Fortschreibung des Bedarfsplans für Tageseinrichtungen für Kinder anhand einer Power Point Präsentation vor (Anlage 2). Auf Nachfrage von Herrn Wappenschmidt teilte Herr Berheide mit, dass aktuell nur für Korschenbroich konkrete Bedarfszahlen für das Kindergartenjahr 2013/2014 vorlägen. Er sei sich jedoch sicher, dass man auch in Jüchen und Rommerskirchen den Bedarf decken könne.

Der Kreisjugendhilfeausschuss beschloss einstimmig:

**JhA/20130214/Ö4.2****Beschluss:**

Der Kreisjugendhilfeausschuss nimmt die aktualisierte Fortschreibung des Bedarfsplans für Tageseinrichtungen zustimmend zur Kenntnis.

Im Sinne des § 19 KiBiz bildet dies die Grundlage der Jugendhilfeplanung, in deren Rahmen die Verwaltung beauftragt wird, Gruppenformen und Betreuungszeiten festzusetzen.

Darüber hinaus wird das Jugendamt beauftragt, den Bedarf jährlich mit der Fortschreibung des Kindergartenbedarfsplanes festzustellen und alle erforderlichen Maßnahmen mit der Stadt Korschenbroich und den Gemeinden Jüchen und Rommerskirchen sowie den freien Trägern abzustimmen und umzusetzen.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den im Bedarfsplan dargestellten Ausbau der Plätze für Kinder U3 zustimmend zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung zur Umsetzung, vorbehaltlich der Beteiligung des Landes im Sinne des § 21 Abs. 8 KiBiz.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die im Bedarfsplan dargestellte Unterversorgung im Bereich der Kinder über 3 Jahre zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung

- mit der Stadt Korschenbroich Planungs- und Umsetzungsgespräche über die Einrichtung von insgesamt zwei Kindergartengruppen (ab 3 Jahre), jeweils eine in Kleinenbroich und eine im Bereich Korschenbroich / Herrenshoff, zu führen
- sowie mit der Gemeinde Jüchen entsprechende Planungs- und Umsetzungsgespräche für die Errichtung einer Zwei-Gruppen Einrichtung für Kinder von 2 bis 6 Jahren zu führen.

**4.3. Umbaumaßnahme städt. Kindertageseinrichtung Pestalozzistraße (Hochstraße) in Kleinenbroich  
Vorlage: 51/2311/XV/2013****Protokoll:**

Herr Berheide teilte dem Kreisjugendhilfeausschuss mit, dass die Umbaukosten im Ü-3 Bereich durch ein Versehen nicht in voller Höhe berücksichtigt worden seien. Um die Einrichtung vom Kinderhort in eine Kindertageseinrichtung umzubauen entstehen Kosten in Höhe von 53.928,00 €, dementsprechend würde sich auch der Zuschuss verändern.

Der Kreisjugendhilfeausschuss nahm die Ausführungen zur Kenntnis und fasste ohne Aussprache und einstimmig den folgenden Beschluss:

**JhA/20130214/Ö4.3****Beschluss:**

- a) Der Stadt Korschenbroich wird für den Umbau im Rahmen des U3-Ausbaus der

Kindertageseinrichtung „Pestalozzistraße“ in Kleinenbroich zu den Umbaukosten in Höhe von 34.072,00 € ein Zuschuss in Höhe von 5.100,00 € x 6 Plätze U3 = 30.600,00 € aus der fachbezogenen Pauschale 2013 (Landesmittel) gewährt.

Die Mittel werden zu 100 % nach Fertigstellung ausgezahlt.

Die Mittel aus der fachbezogenen Pauschale (Landesmittel) stehen bereits jetzt zur Verfügung.

- b) Der Stadt Korschenbroich wird für den Umbau der Toilettenanlage für die Gruppe der Kinder über 3 Jahre sowie für weitere Kosten für Sicherungs- und Umbaumaßnahmen in der gesamten Einrichtung zu den Gesamtkosten von 53.928,00 € ein Zuschuss des Rhein-Kreises Neuss in Höhe von 50 % = 26.964,00 € gewährt.

Die Mittel werden zu 100 % nach Fertigstellung ausgezahlt.

Die Mittel stehen im Haushalt 2013, vorbehaltlich der Genehmigung des Haushalts, im Produktplan 060 361 010 zur Verfügung

#### **4.4. Förderung von Ausstattungen für die Kindertageseinrichtung Pestalozzistraße und für eine zusätzliche Gruppe im städt. Familienzentrum Herrenshoff**

**Vorlage: 51/2365/XV/2013**

##### **Protokoll:**

Der Kreisjugendhilfeausschuss fasste ohne Aussprache und einstimmig den folgenden Beschluss:

##### **JhA/20130214/Ö4.4**

##### **Beschluss:**

- a) Die Stadt Korschenbroich erhält für die Ausstattung der beiden Gruppen in der Kindertageseinrichtung auf der Pestalozzistraße für Kinder unter und über 3 Jahren mit altersgerechtem Mobiliar und pädagogischen Materialien einen Zuschuss des Kreises in Höhe von 50 % = 17.750,00 € zu Gesamtkosten in Höhe von 35.500,00 €. Die Mittel werden zu 100 % nach Anschaffung der Ausstattung ausgezahlt.
- b) Die Stadt Korschenbroich erhält für die Ausstattung der provisorischen Kindergartengruppe am Familienzentrum Herrenshoff einen Zuschuss des Kreises in Höhe von 50 % = 9.437,50 € zu Gesamtkosten in Höhe von 18.875,00 €. Die Mittel werden zu 100 % nach Anschaffung der Ausstattung ausgezahlt.

Die Mittel sind im Haushalt 2013 im Produktplan 060 361 010 eingeplant.

#### **4.5. Bericht über die Fachtagung "Inklusion für Kinder von 0 bis 6 Jahre" Vorlage: 51/2332/XV/2013**

##### **Protokoll:**

Herr Lonnes verwies zu diesem Tagesordnungspunkt zunächst auf die Sitzungsvorlage „Eckpunkte des deutschen Vereins für einen inklusiven Sozialraum“ und gab das Wort anschließend an Herrn Kresse weiter, der über die Fachtagung „Inklusion für Kinder von 0 bis 6 Jahre“ berichtete. Er führte aus, dass für die erfolgreiche Gestaltung des inklusiven Sozialraums die Zusammenarbeit zwischen Sozial- und Jugendamt von entscheidender Bedeutung sei und man diesbezüglich vor einer großen Herausforderung stehe.

Herr Lonnes merkte an, dass die Inklusion im Bereich der Kinder zwischen 0 und 6 Jahren, insbesondere in den Kindertagesstätten, bereits gut funktioniere. Durch die enge Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Trägern und dem Kreisjugendamt sei es möglich die Integration und Inklusion der Kinder sehr individuell und anhand der jeweiligen Bedarfslagen zu fördern und umzusetzen. Leider sei es dabei jedoch nicht immer möglich den Eltern längere Fahrtzeiten zu ersparen und auch der finanzielle Spielraum müsse beachtet werden. Er erschwere im Einzelfall die Umsetzung der Maßnahmen.

Herr Berheide ergänzte, dass man in Jüchen, Korschenbroich und Rommerskirchen dennoch versuche, eine ortsnahe Betreuung anzubieten. In Korschenbroich existieren insgesamt 5 integrative Gruppen in 4 Einrichtungen, so dass hier eine wohnortnahe Versorgung gewährleistet sei. Außerdem seien zwei Einzelintegrationen in eine Regelgruppe gut gelungen. In Jüchen gebe es zwei integrative Gruppen und in Rommerskirchen eine. Das Angebot sei zwar insgesamt als ausreichend zu betrachten, jedoch müssen auch die Eltern mit in die Verantwortung gezogen werden. Auch Herr Berheide teilte die Einschätzung, dass es sich bei der Inklusion um eine große Herausforderung handele.

Frau Schauwinhold bemerkte, dass das Kreisjugendamt die praktische Umsetzung der Inklusion genau im Auge behalten müsse. Es sei auch wichtig die bisher geschaffenen integrativen Gruppen weiter aufrecht zu erhalten.

Herr Paschke teilte abschließend mit, dass der Gesetzgeber gefordert sei klare Regelungen, auch hinsichtlich der Finanzierung der Inklusion, zu schaffen. Auch die Gesellschaft als Ganzes sei gefordert um den Prozess der Inklusion weiter vorantreiben zu können.

#### **JhA/20130214/Ö4.5**

##### **Beschluss:**

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

#### **5. Kreisentwicklungskonzept**

## **5.1. Entwicklung im Bereich des Elterngeldes**

**Vorlage: 51/2312/XV/2013**

**Protokoll:**

Zu diesem Tagesordnungspunkt gab es keine Wortmeldungen.

### **JhA/20130214/Ö5.1**

**Beschluss:**

Der Kreisjugendhilfeausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

## **6. Jugendarbeit / Jugendschutz**

### **6.1. Präventionsprojekt "ProJugend statt ProMille"**

**Vorlage: 51/2313/XV/2013**

**Protokoll:**

Nach einer kurzen Vorstellung des Projektes „ProJugend statt ProMille“ durch Herrn Giese berichteten Frau Rosenthal-Außem und Herr Hackling anhand einer Power Point Präsentation über dieses Projekt. Frau Klein empfahl den Mitgliedern des Kreisjugendhilfeausschuss anschließend einen entsprechenden Fernsehbeitrag des WDR, der Online in der Mediathek abgerufen werden könne.

Frau Schauwinhold erklärte sie fände beim Projekt gut, dass der Alkohol nicht verteuert, sondern vielmehr ein verantwortungsbewusster Umgang mit diesem in den Vordergrund gerückt werde.

Herr Paschke regte die Verbreitung des Beitrags über die neuen Medien, wie z.B. Facebook oder YouTube an.

Frau Klein erklärte, hierzu Kontakt mit dem Medienzentrum aufzunehmen.

Auf Nachfrage von Herrn Wappenschmidt teilte Herr Giese mit, dass bisher eine gute Teilnahme seitens der Vereine zu beobachten sei. Den interessierten Vereinen werde man weitergehende Angebote, wie zum Beispiel Schulungen, anbieten und diesen mit Rat und Tat zur Seite stehen.

### **JhA/20130214/Ö6.1**

**Beschluss:**

Der Kreisjugendhilfeausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

## **7. Bericht über Jugendhilfeausgaben 2013**

### **7.1. Beratung über Jugendhilfeausgaben 2013**

**Vorlage: 51/2314/XV/2013**

#### **Protokoll:**

Herr Lonnes erläuterte die Jugendhilfeausgaben 2013 und wies die Mitglieder des Kreisjugendhilfeausschuss darauf hin, dass im Vorfeld Haushaltsberatungen mit den Bürgermeistern von Jüchen, Korschenbroich und Rommerskirchen stattgefunden haben. Zusätzliche Kosten habe es im Bereich der Jugendhilfe und im KiTa-Bereich gegeben, wie sich dies aus der Veränderungsliste zum Haushalt ergibt. Leider habe es sich nicht vermeiden lassen, die Jugendamtsumlage zu erhöhen. Die Stadt Korschenbroich und die Gemeinden Jüchen und Rommerskirchen werden hierüber schriftlich informiert. Insgesamt habe es vor allem im Bereich der Hilfen zur Erziehung und im Bereich der Kindertagesstätten Erhöhungen der Zahlungen gegeben. Das Betreuungs- und Elterngeld sei komplett aus Bundesmitteln finanziert. Für die umfassende Beratung über den Haushaltsentwurf wies Herr Lonnes auf den Finanzausschuss hin.

Auf Nachfrage von Herrn Kresse antwortete Herr Lonnes, dass es sich bei den rechtlichen Betreuungen Volljähriger (Betreuungsstelle) um eine Pflichtaufgabe handle und die Verwaltung somit gar nicht die Möglichkeit habe, Betreuungen abzulehnen. Jedoch gebe es neben der Betreuungsstelle auch noch weitere Möglichkeiten rechtliche Betreuungen in Anspruch zu nehmen und auch die entstandenen Aufwendungen können zumindest teilweise aus dem Einkommen und dem Vermögen der betreuten Personen erstattet werden.

Herr Beeg ergänzte, dass die Betreuungsstelle nur subsidiär tätig werde. Die Betreuungen werden nur übernommen, wenn sich kein ehrenamtlicher bzw. Berufsbetreuer finden lasse. Insoweit übernehme das Jugendamt eine Garantiefunktion. Aktuell habe man in der Tat weniger Betreuungen, jedoch werde sich dies, auf Grund einer Neuausrichtung des Betreuungswesens, wieder ändern. Zukünftig sei wieder mit Mehrkosten zu rechnen.

Herr Bernards erkundigte sich über die Rückholquote im Bereich des Unterhaltsvorschuss. Frau Schmitz-Doering antwortete, dass diese bei ca. 24 % und somit über dem Landesdurchschnitt liege.

Herr Wappenschmidt schlug vor, den Beschlussvorschlag der Verwaltung um den Passus „unter Vorbehalt der Haushaltsklausuren“ zu erweitern.

Der Kreisjugendhilfeausschuss fasste daraufhin einstimmig den folgenden Beschluss:

#### **JhA/20130214/Ö7.1**

##### **Beschluss:**

Der Kreisjugendhilfeausschuss nimmt den vorgelegten Finanzrahmen der Jugendhilfe für das Jahr 2013 zur Kenntnis.

Der Kreisjugendhilfeausschuss empfiehlt den vorgelegten Haushaltsentwurf -unter Vorbehalt der noch anstehenden Haushaltsklausuren- zur weiteren Beratung an den Finanzausschuss.

## **8. Mitteilungen der Verwaltung**

### **Protokoll:**

Zu diesem Tagesordnungspunkt lagen keine Wortmeldungen vor.

## **9. Anfragen**

### **Protokoll:**

Herr Bernards bat darum, die Ausführungen zum Familienbild zur Niederschrift zu reichen (siehe Anlage 1).

Herr Bredt regte an, die Sitzungen des Jugendhilfeausschusses, wie es in der Vergangenheit bereits der Fall war, wieder in Jüchen, Korschenbroich und Rommerskirchen stattfinden zu lassen.

Frau Klein antwortete, dass dies so vorgesehen sei, man für umfangreiche Sitzungen jedoch auch weiterhin den Kreissitzungssaal nutzen werde.

Herr Rosellen erkundigte sich über die Nachbesetzung der Produktgruppenleitung des Allgemeinen Sozialen Dienstes. Herr Lonnes antwortete, dass man zur Zeit daran arbeite.

## **10. Verschiedenes**

### **Protokoll:**

Herr Lonnes teilte mit, dass aufgrund von Terminüberschneidungen in Absprache mit dem Vorsitzenden, Herrn Rosellen, die Sitzung des Jugendhilfeausschusses im Oktober nicht am 10., sondern am **16.10.2013** stattfinden soll.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, schloss Dirk Rosellen um 19:10 Uhr die Sitzung.

**Dirk Rosellen**  
Vorsitz

**Karsten Troppenz**  
Schriftführung

